



Thomas Bruckmann von der Schuldnerberatungsstelle des Main-Taunus-Kreises hilft gerne weiter, wenn finanziell der Schuh drückt.  
Foto: Stephanie Kreuzer

## „Muss ich ins Gefängnis, wenn ich Schulden habe?“

**Eschborn (ew).** „Muss ich ins Gefängnis, wenn ich Schulden habe?“ Thomas Bruckmann von der Schuldnerberatungsstelle des Main-Taunus-Kreises (MTK) kennt typische Fragestellungen älterer Mitbürger. Während der offenen Sprechstunde der Schuldnerberatung in Eschborn – ohne Terminvereinbarung – steht Rechtsassessor Thomas Bruckmann von der idh-Schuldnerberatung MTK für Ratsuchende aller Altersklassen aus dem MTK kostenfrei zur Verfügung. Die offenen Sprechstunden finden statt: dienstags, 9.30 bis 11.30 Uhr, im Kreishaus in Hofheim (barrierefrei), dienstags, 15.30 bis 16.30 Uhr, in der Christ-König-Kirchengemeinde Eschborn, Hauptstraße 52 (barrierefrei und donnerstags, 16 bis 18 Uhr, im Büro der idh in Hofheim, Hauptstraße 42. Informationen im Internet auch unter: [www.idh-schuldnerberatung-mtk.de](http://www.idh-schuldnerberatung-mtk.de).

Sind Einkommen und Vermögen bei Senioren, insbesondere bei knapper Kasse, eher Tabuthema? Gerade das Thema Verschuldung ist leider generationenübergreifend noch ein Tabuthema. Sich mit seinen finanziellen Sorgen zu offenbaren, ist oft schon innerhalb der Familie oder gegenüber befreundeten Personen sehr schamhaft und wird daher zumeist vermieden. Wenn es sich dann sogar um eine fremde Person in einer Beratungsstelle handelt, ist das für viele ein großes Hemmnis. Wir von der idh Schuldnerberatung versuchen allerdings, den Menschen diese Ängste zu nehmen. Die idh-Schuldnerberatung zeigt, dass sie keinerlei moralische Bewertung vornimmt und die individuellen Nöte jedes Einzelnen ernst nimmt.

Wann und wieso geraten ältere Mitbürger überhaupt in eine Schuldsituation? Die Gründe für eine Verschuldungssituation im Alter sind vielfältig, hängen aber oft mit den demographischen Umbrüchen zusammen. So beginnen die Probleme häufig kurz nach dem Tod des Partners oder bei Eintritt in den Ruhestand, wenn sich das Einkommen merklich reduziert. Eventuell schon bestehende Schulden, die bislang aus den laufenden Einnahmen mehr oder minder bedient werden konnten, wachsen nun weiter an, da mit Beginn der Rentenzahlungen auf einmal nicht mehr genügend Mittel vorhanden sind.

Werden in langjährigen Ehen die Finanzen gemeinsam verwaltet, wissen beide Partner Bescheid? Dies ist individuell sicher unter-

schiedlich, doch es kommt nicht selten vor, dass einer von beiden sich um alles gekümmert. So gibt es zahlreiche Fälle, in denen Menschen nach dem Tod des Partners anfänglich sehr unsicher in finanziellen Fragen ist und schnell an Selbständigkeit gewinnt – aber erst dann von vorhandenen Schulden erfährt und lernen muss, damit umzugehen. Welche Fehler machen ältere Mitmenschen, die bereits Schulden haben, ihrer Erfahrung nach häufig?

Gerade Senioren sind im Umgang mit Geldforderungen häufig zutiefst verunsichert, bekommen Existenzängste und wollen nichts „falsch“ machen. So hört Bruckmann zum Beispiel oft Fragen wie „Muss ich unter Umständen ins Gefängnis, wenn ich nicht bezahlen kann?“. Teilweise fehlt es auch an einer sinnvollen Priorisierung von offenen Forderungen, denn wichtig ist natürlich, dass man vorrangig seine Miete und Energierechnungen bezahlt, um die Wohnung nicht zu verlieren. Immer wieder kommt es auch vor, dass eingehende Rechnungen zunächst einfach weggelassen werden – vermutlich in der Hoffnung, dass der Gläubiger nicht mehr darauf zurückkommt. Wenn dieser dann aber Inkassounternehmen einschaltet und Mahnschreiben ins Haus flattern, sind viele Menschen bereit, den Forderungen schnell nachzukommen. So lässt man sich aus lauter Angst vor drastischen Konsequenzen zur Zahlung von Kleinstraten überreden, weil mit dem Gerichtsvollzieher oder gar mit einem Haftbefehl gedroht wird. Wie sieht Ihre Beratung ganz konkret aus?

Neben den offenen Sprechstunden finden vereinbarte Beratungstermine in der Regel im Büro in Hofheim statt. Manchmal hilft es ja schon, einfach zuzuhören und zu beruhigen. Helfen kann die idh zum Beispiel auch, indem sie aufzeigt, welche Versicherungen, Mitgliedschaften oder Abonnements gekündigt werden können. „Was kann ich tun, wenn mein Konto gepfändet wird?“ ist eine der Fragen, die sie häufig hört. Die idh versucht jedenfalls immer, zusammen mit den Kunden eine individuell passende Lösung zu entwickeln. Daher wünscht sich die idh-Schuldnerberatung, dass sich dieses (für Personen aus dem MTK immer kostenlose) Angebot auch in anderen Beratungseinrichtungen sowie in Behörden herumspricht und gerade ältere Menschen den Weg zu ihr finden, bevor deren finanzielle Lage eskaliert.

## Zwei Weltstars „Spatz und Engel“

**Eschborn (ew).** Im Bürgerhaus Schwalbach dreht sich das Schauspiel „Spatz und Engel“ am Freitag, 8. November, um 19.30 Uhr um die Begegnung der beiden Diven Edith Piaf, den „Spatz von Paris“, und Marlene Dietrich, den „blauen Engel“. Die eine stammt aus einer preußischen Offiziersfamilie, die andere ist das Kind eines Zirkusakrobaten und einer Straßensängerin. Die eine stirbt mit 91 Jahren und ist der größte Star, den Deutschland je hervorgebracht hat. Die andere wird gerade einmal 47. Als sie stirbt, fällt Frankreich in Staatstrauer. Seit ihrer Begegnung 1948 in New York verbindet Edith Piaf und Marlene Dietrich eine intensive Freundschaft. „Spatz

und Engel“ verknüpft die Geschichte dieser beiden Weltstars mit deren unvergesslichen Chansons, die an diesem Abend zu hören sind. Die Karten kosten 15 Euro in Kategorie I und II sowie zehn Euro in Kategorie III. Für Eschborner Bürger gilt: Nach telefonischer Bestellung unter 06196-490180 können die Karten mittwochs von 10 bis 12 Uhr im Kulturreferat, Kurt-Schumacher-Straße 12, abgeholt werden. Für alle anderen Gäste sind die Karten erhältlich über den Kulturkreis Schwalbach. Hier findet das Theaterstück am Samstag, 9. November, um 19.30 Uhr statt. Der Veranstaltungsort ist das Bürgerhaus Schwalbach, Marktplatz 1-2.

## Vorsicht bei spontanen Tier-Adoptionen

**Sulzbach (sa).** Das Tierheim am Arboretum hat derzeit zwei Tierschutzhunde in Obhut, deren Vorbesitzer sich offenbar zu schnell und voreilig aufgrund von Bildern in die Vierbeiner verliebt hatten.

Tragisch werden können nach Ansicht von Therese Knoll, der ersten Vorsitzenden des Tierschutzvereins Bad Soden/Sulzbach, schnelle Entscheidungen bei Hunden, in die man sich auf Grund von Bildern verliebt, was zum Beispiel bei Hunden aus dem Auslandstierschutz geschehen kann oder in Urlauben, wenn Familien einen Straßenhund ins Herz schließen, ihn füttern und schließlich mit nach Hause nehmen.

„Vor meiner Tätigkeit im Tierschutzverein hatte ich nicht die geringste Vorstellung davon, wie traumatisiert Hunde sein können, welche unterschiedlichen Auswirkungen dies auf das Verhalten haben kann und vor welche Herausforderungen die zukünftigen Besitzer unter Umständen gestellt werden“, berichtet Therese Knoll, die selbst über 20 Jahre Hundebesitzerin war.

„Allgemeine Hundeerfahrung reicht da ganz und gar nicht aus. Zum Beispiel einen Angsthund aufzunehmen, ist in den ersten Monaten eher ein Vollzeitjob und erfordert Spezialwissen, unglaubliche Geduld und eine sehr hoch liegende Frustrationsschwelle“, ergänzt Peggy Knecht, die Tierheimleiterin. So landet nicht selten ein Hund, der auf Grund von Bildern und einer Einschätzung der Tierschützer vor Ort, die jedoch unter den Bedingungen vor Ort erstellt wurde, dann erneut in einem Tierheim.

Hunde, die dem Tierheim aufgrund der bereits erfolgten, aber missglückten Adoption übergeben werden, gehören in der Regel in die Kategorie schwer vermittelbar, weil die Verhaltensauffälligkeiten so ausgeprägt sind, dass viel Geld und Arbeit investiert werden

müssen und teilweise Jahre vergehen, bis sich für diese ein geeignetes Zuhause finden lässt. Peggy Knecht und Therese Knoll erklären den Unterschied zwischen einem Tierschutzhund, den man sich aufgrund von Bildern und Beschreibungen ausgesucht hat und einem Tierschutzhund aus dem Tierheim: „Im Tierheim Bad Soden/Sulzbach und wahrscheinlich in vielen weiteren haben Sie die Möglichkeit, in Ruhe Ihr neues Familienmitglied bei ersten gemeinsamen Spaziergängen kennen zu lernen. Sollte Ihnen dann die Prinzessin oder der Prinz, in den sie sich spontan verliebten, auf einmal mehr wie ein Frosch vorkommen, wird niemandem ein Schaden zugefügt.“

Zusätzlich erhalten Tier-Interessenten vor und während des Probewohnens sowie nach der Adoption bei auftretenden Fragen und Unsicherheiten stets Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen des Tierheims. So könne sich aus dem ersten Verliebtsein eine Partnerschaft zwischen Mensch und Tier entwickeln, die stabil ist und glücklich macht.



Lucky ist einer von zwei Hunden im Tierheim am Arboretum, deren Adoption gescheitert ist.  
Foto: Tierschutzverein Bad Soden/Sulzbach

## Hafenvarieté mit großer Show



Willkommen an Bord! Die herzerfrischende Revue „Hamburger Hafenvarieté“ von Mahoin wartet im Frühjahr 2025 auf das Publikum: Am Samstag, 1. Februar 2025, um 19 Uhr und am Sonntag, 2. Februar, um 17 Uhr erobert die Crew die Bühne im Bürgerzentrum Niederhöchstadt, Montgeronplatz 1. Das „Hamburger Hafenvarieté“ lädt zum Träumen, Eintauchen und Genießen ein. Die Kombination aus spektakulären artistischen Darbietungen und mitreißender Musik garantiert ein unvergleichliches Erlebnis für Jung und Alt. Die Bordkapelle entführt das Publikum auf eine packende Reise von den St.-Pauli-Landungsbrücken in die Häfen dieser Welt. Neben spektakulärer Jonglage und Luftakrobatik darf natürlich auch getanzt, gesungen und gelacht werden. Karten zu 15 Euro können im Internet unter [www.frankfurtticket.de](http://www.frankfurtticket.de) erworben werden. Eschborner Senioren können Karten zu zehn Euro unter Telefon 06196-490180 reservieren. Die Karten können mittwochs von 10 bis 12 Uhr im Kulturreferat abgeholt werden.

Foto: Maike Hüls-Graening

## Grandioser Auftakt bei „Andere Töne“



Der Auftakt der Reihe „Andere Töne“ im Bürgerzentrum Niederhöchstadt war grandios: Das „Feuerbach Quartett“ stellte am Donnerstag, 10. Oktober, mit seinem Konzert „Brahms Britten Beatles“ unter Beweis, dass klassische Musik überraschend vielfältig sein kann. Drei Musiker und eine Musikerin interpretierten die Kammermusik eines Johannes Brahms und die „Simple Symphony“ des 1913 geborenen Benjamin Britten genauso spritzig und erfrischend wie die eingängigen Songs der Beatles. Die Zuhörer honorierten die dynamischen und innovativen Interpretationen von Anfang an mit viel Applaus. Die unnachahmliche Verschmelzung guter Musik ließ nach dem Konzert ein begeistertes Publikum zurück.

Foto: Stadt Eschborn